

2019: DT 04/19 S. 26-27

Adorator v. Cedrus-Agar, *2011

Der als sportliches Allround-Talent beliebte Schimmelhengst polnischer Nationalität braucht durchaus typstarke und geschlossene Stuten, um seine Vorzüge auch in der Vererbung zu optimieren. Zu diesem gehören eine gewünschte Größe, gut ausgeprägte Gelenke mit großen Hufen, eine komfortable Kruppenpartie und eine sehr groß übersetzte Bergauf-Galoppade mit Mechanik und Schulterfreiheit, die die sportliche Veranlagung seiner Fohlen unterstreicht. Zuweilen könnten die Häse harmonischer sein und die Sattellage stabiler, was auch auf den Einfluss der angepaarten Mütter schließen lässt.

Asagao xx v. Tertullian xx-Tagel xx, *2009

Der sympathische Vollblüter, der seine sportliche Eigenleistung in Spring- und Vielseitigkeitsprüfungen unter Beweis gestellt hat, vererbt sich in der Trakehner Zucht meist so nobel und trocken in der Markanz wie erwartet. Die Nachkommen verfügen über einen geschlossenen, eher mittleren Rahmen bei praktischer Anbindung einer guten Hinterhand mit groß angelegter Kruppenformation. Die Stuten sollten genug Bein mitbringen. Die Fohlen sind vital und bewegen sich mit patentem Körpergleichgewicht bei guter Galoppade, die die Talente des Vaters erkennen lassen.

Freiherr von Stein v. Millennium-Perechlest, *2013

Der stark frequentierte Freiherr von Stein hat sich in seinem ersten Fohlenjahrgang erwartungsgemäß frohwüchsig vererbt – auch unter der Berücksichtigung, dass er oft für Stuten mit geringerem Stockmaß eingesetzt wurde. Große Linien und ein großer Rahmen bestimmen meist das formschöne Seitenbild mit besonders auffälliger Partie von Schulter und Halsung. Die Bewegungen sind schwungvoll und aktiv, wobei viele langbeinige Fohlen es vorerst noch schwer haben, die richtige Körperbalance zu finden. In der Typvererbung zeigt sich der Bundeschampionats-Finalist durchaus variabel. Viele Fohlen machen einen positiv abgeklärten Eindruck.

His Moment v. Millennium-Le Rouge, *2014

Der Trakehner Siegerhengst 2016 war mit drei Fohlen auf den Auktionen in Hannover und Neumünster vertreten. Die Fohlen sind meist hochedel, aber auch gerne fein im Fundament und noch schmal im Körper. Die schönen Gesichter mit den großen Augen erwecken Begehrlichkeiten des Handels gerade in Verbindung mit den federleicht schwingenden Bewegungsabläufen besonders im Trab, die sich vom Fleck weg bergauf entwickeln. Der Halskomfort wird zuweilen auch von der Mutter mit beeinflusst. Sein erster Jahrgang setzte schon deutliche Akzente.

Rhenium v. Millennium-Hofrat, *2014

Auch Rheniums Fohlen aus dem ersten Jahrgang vermochten im Auktionsring zu glänzen, denn er stellte zwei überdurchschnittliche teure Kandidaten in Neumünster. Außerdem wurden in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz/Saar zwei Championatsklassen von Rhenium-Fohlen gewonnen. Rhenium vererbt eine einheitlich sympathische Sorte mit wenig Abzeichen und harmonisch im Körper mit gut getragenen Häsen. Bei eher mittlerem Rahmen bewegen sich seine Fohlen meist ohne viel Aufwand sehr locker, schwungvoll und takticher. Ein sehr gelungener Vererbungs-Einstand.

Undercover v. Syriano-Sixtus, *2012

Der vielseitig im Sport erfolgreiche schwarzbraune Hengst Undercover macht stabile Fohlen im meist bedeutenden Format eines großen und wohlproportionierten Rahmens. Bei aller Größe und Formschönheit, die er vererbt, passt er wohl am besten zu typstarken Stuten, was die bisherigen Nachkommen erkennen lassen. Die Bewegungen sind taksicher mit klarer Bergauf-Tendenz bei gewünschter Selbsthaltung. Undercover verbessert die Oberlinien, insbesondere die Kruppen und auch den Körperkomfort im harmonischen Seitenbild.

2018: DT 03/18 S. 40

Davidas *2012 v. Horalas – Abdullah

Davidas ist ein blutgeprägter Spezialist für die Disziplinen Springen und Vielseitigkeit. Entsprechend wurde er auch angepaart und vermochte nicht nur in Sachsen positive Akzente zu setzen. Dazu gehören oft die Klarheit im Typ, die trockene Textur des harmonischen Körpers mit beachtlicher Kruppenformation, ein korrektes und eher leichtes Fundament, genügend Bein und eine hohe Vitalität. Auch unter Berücksichtigung der Blutprägung konnten einige Davidas-Kinder zum Teil im Körper noch elastischer sein, was eventuell bei der Anpaarung berücksichtigt werden sollte. Er verzeichnete mehrere Championatsfohlen.

Helium *2013 v. Millenium - Induc

Der hohe Durchschnittspreis seiner Auktionsfohlen aus seinem ersten Fohlenjahrgang ist ein deutliches Indiz für die verkaufsfördernden Merkmale der meisten Helium-Nachkommen. Sie sind vom Fleck weg bei der Sache und beeindrucken durch eine dynamische Kombination aus Takt und Schwung mit bergauf getragener Selbsthaltung. Dabei sind sie kompakt in Substanz und Statur des Körpers. Zuweilen konnten sie mehr Bein haben und bei den Müttern sollte auf genügend Halskomfort geachtet werden.

Perpignan Noir *2013 v. Schwarzgold - Maizauber

Die besondere Typprägung des Vaters lassen die Kinder aus dem ersten Jahrgang des Siegerhengstes Perpignan Noir fast durchweg hinsichtlich Adel und Ausdruck erkennen. Das gilt auch für weitere Eigenschaften, wie den formschönen, großlinigen und etwas schmalen Körper, viel Aufsatz und Bergauf auch in der Bewegung mit Schulterfreiheit und einer erstklassigen Galoppade, die langen Beine mit markanter Textur bei nicht zu großen Gelenken und die gesamte Ausstrahlung, die sie durch ihr Auftreten versprühen.

Scaglietti *2011 v. All Inclusive - Michelangelo

Der hervorragend gezogene Reservesieger der Körung 2013 zu Neumunster vererbt meist seinen großen Rahmen im formschönen Seitenbild, so dass seine Fohlen oft schon durch den ersten Eindruck mit Größe, Bein und Körperkomfort beeindrucken. Entsprechend dieser Eigenschaften müssen sich manchmal die Balance und die Kraft im Bewegungsablauf durch entsprechende Reife noch finden. Darauf sollte man bei der Auswahl der Stute achten. Die Scaglietti-Fohlen verbinden meist viel Körper und Bedeutung mit Adel und Ausdruck.

2017: DT 02/17 ab S. 36

High Motion v. Saint Cyr – Summertime *2012, Gestüt Hämelschenburg

Der Reservesieger High Motion stellte aus seinem ersten Jahrgang mehrere Highlights hoch bonitierter Fohlen auf mehreren Fohlenchampionaten. Fast alle Fohlen sind typstark und ausgestattet mit schönen Gesichtern und gutem Auge. Sie stehen überwiegend im geschlossenen, mittleren Rahmen, wobei die Mutter in der Halsung gerne großzügig sein können. Die sehr schwungvollen Bewegungsabläufe sind gekennzeichnet durch kraftvolle Antrittsstärke mit klarer Bergauftendenz und Leichtfüßigkeit. Der erstklassige Schritt des Vaters ist fast durchweg wiederzuerkennen.

Honoré du Soir v. Easy Game – Latimer *2012, Station Sosath, Lemwerder

Honore du Soir stellte ein großes Lot in seinem ersten Fohlenjahrgang und die Typprägung seiner Kinder lässt meistens die diesbezügliche Attraktivität des Vaters klar erkennen. Nicht umsonst war er in Hannover und Neumunster mit drei Auktionsfohlen am häufigsten vertreten. Fast durchweg verfügen seine Fohlen über Antritt und Selbsthaltung, konnten zuweilen gerne in der Verstärkung noch konsequenter sein. Typ, Aufsatz und die getragene Halsung vermitteln vielerorts eine attraktive Optik, die sehr oft ergänzt wird durch ganz viel Bein und stabile Gelenke.

Ivanhoe v. Millennium – Hohenstein *2012, Station Poll, Hörem

Ivanhoes erste Fohlen waren sichtbar geprägt von seiner Pedigree-Verbindung Millennium mit Hohenstein. Nicht nur, aber fast durchweg edle Typen mit zum Teil höchstem Adel. In Sorte und Stärke auch mal variierend. Mit gut angesetzten, vornehmen Halsen verfügen die meisten Fohlen über Auftreten mit großer Gabe der Selbstdarstellung. Der Schritt ist absolut akzeptabel, Trab und Galopp sind sehr taksicher, meistens locker durch den Körper schwingend mit guter Bergauftendenz, so dass Ivanhoe 2016 auch mit Auktionsfohlen erfolgreich vertreten war.

Niagara v. Kentucky – Wiec, *2012, Besitzergemeinschaft Mythos Trakehnen

Der in Polen gezogene Prämienhengst Niagara debütierte im Gestüt Elmarshausen mit einem ersten Jahrgang, der viele positive Eindrücke vermitteln konnte. So waren die Fohlen auffallend typvoll und ausdrucksstark. Sie zeigten sich sehr sportlich in der Darbietung mit guter Antrittsstärke und mit gewünschter Bewegungsmechanik. Dabei abgeklärt im Auftreten. Auf den Komfort von Halsung und Schulter sollte bei der Anpaarung etwas geachtet werden. Die Fohlen stehen in einem kompakten passenden Rahmen und verfügen über weitgehend korrekte Fundamente mit guten Gelenken.

Octavian v. Millennium – Hohenstein *2012, Gestüt Hörstein, Alzenau

Der Prämienhengst Octavian hat über das Gestüt Hörstein eine gute Visitenkarte seiner ersten Vererbungstendenzen abgegeben. Die meisten seiner Fohlen sind höchst attraktiv in der Sorte, das heißt stark in Typ und Ausdruck. Dabei formschon im Körper mit guter Halsung, großen Linien und viel Bedeutung. Bei schwungvollem Trab präsentieren sich die Fohlen in schöner Selbsthaltung. Der Galopp konnte zuweilen noch energischer sein. Octavian vererbt vielfach prägend eine gute Größe mit viel Bein und korrektem Fundament.

Perfekt v. Korsas – Podwig, *2002, Trakehnerhof Heidekrug und E. Vysotskaya

Der im internationalen Vielseitigkeitssport sehr erfolgreiche Perfekt brachte in seinem deutschen Premierenjahrgang vorwiegend in Heidekrug auffallend selbstbewusste Fohlen in ansprechend sportlicher Typausprägung. Markant waren vor allen Dingen den edlen Kopf mit großem Auge, welche den Nachkommen einen hohen Wiedererkennungswert verliehen. Gute Fohlen lieferte der in Russland geborene Korsas-Sohn insbesondere in Anpaarung an langbeinigere Stuten mit Rahmen und Bedeutung bei geschlossener Oberlinie.

Sir Oliver v. Oliver Twist – Biotop, *2012, Hengststation Geling und Aischbachhof

Als Vollbruder des S-Dressurhengstes Singolo kann auch Sir Oliver auf einen ersten Fohlenjahrgang mit sehr sportlichem Anstrich verweisen. Dabei konnte die groß angelegte Bergaufbewegung manchmal noch mehr durch den Körper fliesen. Interessanterweise sind die meisten Fohlen sogar ausdrucksvoller als erwartet, sie sind groß und langbeinig und im Rahmen schon geschlossen. Der Halskomfort variiert, die Oberlinie ist stabil, die Kruppe ist fast durchweg bedeutend und beachtlich. Seine Fohlen treten auffallend sachlich auf mit viel Übersicht und Abgeklärtheit.

Sir Sansibar v. Millennium – Cadeau *2012, Stall Kassermann, Hagen a.T.W.

Der Trakehner Siegerhengst war bundesweit mit seinen ersten Nachkommen vertreten und hatte auch zwei Auktionsfohlen in Hannover. Dabei scheint in der Typprägung auch die angepaarte Mutter zuweilen einflussreich. Prägende Merkmale des Vaters sind meistens viel Aufsatz, vornehme Halse, große Linien, schöne Seitenbilder und eine gute Größe. Bei sicherem Antritt nehmen sie sofort Haltung an. Seine Fohlen strahlen in der Regel viel Bedeutung und Erhabenheit aus.

2016: DT 02/16 ab S. 34

Fairmont Hill

Fairmont Hill ist ein Dressurhengst, der auch am Sprung ein gutes Bild abgibt. Seinen Prämientitel verdiente er sich anlässlich seiner Körung vor allem durch seine Antrittsstärke, seine Schulterfreiheit und seine Galoppqualitäten. Und diese Points sind auch bei den meisten seiner Kinder wiederzuerkennen. Sie sind zum Teil etwas spätreif in der Sorte, flach in der Halsung und noch schmal im Körper, verfügen aber meist über Wuchs und viel Linie. Die Ausprägung von Typ und Halsung ist auch von den anzupaarenden Müttern abhängig, aber eine leichtfüßige und schwungvolle Bergaufbewegung ist fast durchweg positiv erkennbar und wurde auf mehreren Fohlenchampionaten mit vorderen Platzierungen belohnt.

Donauruf

Der Trakehner Siegerhengst des Jahres 2012 erhielt leider nicht so viele Stuten, wie er verdient hätte, was aber dadurch begründet war, dass er nur über Tiefgefriersperma zum Einsatz kam. Aber seine Fohlen lassen mehrere wiederholbare Merkmale erkennen, die die Gesamtzucht bereichern: Dazu gehört fast durchweg die bedeutende Aufmachung mit Größe, Rahmen, Partien, Linie und Körperkomfort. Dabei fungiert er nicht nur als Veredler. Die Beine sind lang, die Gelenke kräftig und die Fundamente stabil. Fast alle Fohlen fallen sofort auf – und nicht nur wegen ihrer teilweise farbenfrohen Abzeichen. Der sportliche Anstrich wird abgerundet durch die taksicheren Bergaufbewegungen mit meist sehr effektivem Ablauf.

Glücksruf I

Dramatikers erster Stammhalter in der Trakehner Zucht machte nicht nur mit seiner Nachzucht, sondern auch sportlich in der Vielseitigkeit positiv auf sich aufmerksam. Hinsichtlich Typ und Blut bekam Glücksruf I relativ unterschiedliche Stuten, doch sind die Fohlen vielfach sofort als seine Kinder zu erkennen mit viel Adel, gutem Auge und sportlicher Prägung. Die Hälsen sind eigentlich durchweg gut, die Fundamente mittelstark, vielleicht sollten die Mütter genügend Bein und Schulter mitbringen. Bei gutem Schritt bewegen sich die meisten seiner Fohlen sehr schön locker und leichtfüßig im Trab und im Galopp. Mehrfach konnte die Qualität der Mütter durch Glücksruf I bei den Fohlen verbessert werden.

Grimani

Der bedeutende Gribaldi-Sohn, der für den Dressurstall Meggle in Wasserburg/Bayern erfolgreich an den Start geht, lieferte vor seiner Sportkarriere zwei Fohlenjahrgänge. Erwartungsgemäß sind viele Nachkommen von Grimani sehr stolz im Auftreten mit zum Teil enormer Aufmachung und starken, manchmal etwas tiefer angesetzten Hälsen. Sie bewegen sich vom Fleck weg mit energischem Antritt und mit akzentuierter Mechanik. Die kräftigen Gelenke und die plastische Muskelanlage sind weitere Merkmale bei vielen Grimani-Kindern, die den Vater auch unter Berücksichtigung der jeweils angepaarten Mütter in die Riege der Verstärkerhengste einreihen.

Icare d'Olympe AA

Der beeindruckend vielseitige französische Anglo – Araber Icare d'Olympe AA debütierte als Haupt- und Landbeschäler in Marbach mit besten Referenzen, denen auch seine Trakehner Fohlen gerecht wurden. Die Fohlen sind meist typvoller als wahrscheinlich erwartet, und bei großer Sportlichkeit auch kräftiger und korrekter als wahrscheinlich erwartet. Die Körper sind gut proportioniert, zum Teil schon sehr muskulös, und beachtlich in den Partien. Das sportliche Auftreten bestätigen auch die Grundgangarten, wobei der Trab durch eine bewegungsstarke Mutter positiv beeinflusst werden kann und die Galoppade zu den Stärken seiner Fohlen gehört – ebenso wie eine auffällige Handlichkeit im Umgang.

Marseille

Der typstarke und formschöne Däne aus amerikanischem Besitz präsentierte seine ersten Fohlenjahrgänge aus seinem Wirken im Landgestüt Zweibrücken in auffallender Gleichmäßigkeit. Die Marseille-Fohlen verfügen bei ansprechendem Typ meist über viel Aufsatz, einen stabilen und geschlossenen Rücken, gute große Kruppen und lange Beine. Und diese Gleichmäßigkeit gilt weitestgehend auch für die Grundgangarten: Der Schritt ist sicher und genug raumgreifend, der Trab locker und rationell und der Galopp bergauf und mit guter Übersetzung gesprungen. Die weitaus meisten seiner Fohlen haben ein effektvolles Auftreten und lenken gleich die Blicke auf sich.

2015: DT 05/15 ab S. 30

Die Nachzuchtbewertungen der Junghengste werden seit dem Jahr 1994 unter Federführung des Zuchtleiters veröffentlicht. Dabei geht es um die Eindrücke der Exterieurbeurteilung von Fohlen aus den ersten Geburtsjahrgängen. Die Basis dieser Informationen bilden nicht nur die Fohlenbeurteilungen der Brennkommision, sondern vor allem auch die persönliche Sichtung durch den Zuchtleiter, bzw. seinen Stellvertreter. Ergänzt wurden diese Informationen bis zum vergangenen Jahr durch die Zuchtwertschätzung im Rahmen der Fohlenbeurteilung, die die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein für den Verband bis

2013 noch durchführte. Diese Zuchtwertschätzung steht nach dem neuen Tierzuchtgesetz jetzt nicht mehr durch die öffentliche Hand zur Verfügung und solange das der Fall ist, ist die persönliche Musterung der Fohlen durch die Zuchtleitung umso wichtiger. Dies soll organisatorisch unterstützt werden durch die Hengsthalter, die zum Beispiel Nachzuchtschauen organisieren, die Zuchtbezirke, die bestimmte Musterungstermine mit der Zuchtleitung abstimmen und eine entsprechende Veröffentlichung der Termine im Verbandsorgan. Um eine notwendige Sicherheit in der Beurteilung dieser ersten Vererbungseindrücke zu gewährleisten, sollten von jedem Hengst schon 10 und mehr Fohlen persönlich beurteilt worden sein, da dadurch gewisse Vergleichbarkeiten und eventuelle Handschriften der Vererbung des Vaters nicht nur zufällig dokumentiert werden. Diese Voraussetzung erfüllen nicht immer alle Hengste und diese Voraussetzung erfüllt auch nicht immer der Terminplan der Zuchtleitung. Gerade durch die künstliche Besamung sind die Fohlen oft bundesweit verstreut anzutreffen, so dass manche Nachzuchtbeurteilung schon wie ein Mosaik zusammengesetzt werden muss. Entscheidend bleibt aber bei der Veröffentlichung die Sicherheit der Beurteilung und aus diesem Grund kann es sein, dass nicht gleich von jedem Hengst nach dem ersten Fohlenjahrgang eine entsprechende Nachzuchtbeurteilung veröffentlicht wird. Ein oder manchmal auch zwei weitere Fohlenjahrgänge werden abgewartet. Dies betrifft auch den Körjahrgang 2013. Auf der Fohlenmusterungstour 2014 konnten noch keine Hengste die notwendigen Nachzuchtzahlen auf den definierten Musterungsplätzen präsentieren. Aus diesem Grunde können 2015 auch keine Nachzuchtbeurteilungen von Fohlen einzelner Hengste veröffentlicht werden. Das ist zwar das erste Mal seitdem es diese zentralen Nachzuchtbeurteilungen gibt (siehe Tabelle), aber es erscheint in jedem Fall sinnvoll, mit der Veröffentlichung von Informationen so lange zu warten, bis eine entsprechende Sicherheit zu vertreten ist. Und diese Sicherheit soll sich nicht allein aus einer Papierform ableiten lassen. Aus der vergangenen Fohlensaison kann aber berichtet werden, dass der Siegerhengst Donauruf mit einigen auffälligen ersten Nachkommen vertreten war, aber die Zahl seiner Fohlen natürlich überschaubar war, weil er ausschließlich im Tiefgefriereinsatz steht. Guardian machte insbesondere durch die großen Erfolge seiner Fohlen beim Bundesturnier in Hannover auf sich aufmerksam und einen sehr sportlichen ersten Eindruck hinterließen die Fohlen von Glücksruf I und Marseille. In Marbach konnten die beiden Spezialisten Il Divo xx und Icare d'Olympe AA ebenfalls mit ihren Fohlen eine erste positive Eigenwerbung verzeichnen. Man darf also gespannt sein, wie weit sich diese Eindrücke 2015 bestätigen und man darf noch mehr gespannt sein, inwiefern die Hengste des Körjahrgangs 2013 ihren Vererbungseinstieg bestreiten. Hengste wie Scaglietti, Empire State und Grimani aus diesem Jahrgang werden mit hoher Wahrscheinlichkeit eine genügend hohe Anzahl von Fohlen präsentieren können. Aber auch für Fairmont Hill, der ein Jahr in den Niederlanden deckte, sowie Avatar, Marseille, Zauberlord und Icare d'Olympe AA dürfte der kommende Fohlenjahrgang die notwendige Sicherheit für eine aussagekräftige Fohlennachzuchtbeurteilung gewährleisten. Deshalb sind die Züchter der nachfolgend aufgeführten Hengste aufgerufen, ihre Fohlen auf den diesbezüglich ausgewiesenen Musterungsterminen vorzustellen, weil entweder der Zuchtleiter Lars Gehrmann oder ein anderer Richter auf diesen Terminen zusätzlich vor Ort sein werden.

2014: DT 04/14 ab S. 26

Berlusconi Braun, geb. 2009 v. Axis – Friedensfürst - Diamant

Die meisten Fohlen aus dem ersten Jahrgang des Berlusconi sind auffallend edler und typvoller als erwartet. Und sie sind zum Teil auch leichter als erwartet, so dass vermutlich die Einflüsse der Mütter bei der Anpaarung mit in die Zuchtentscheidung einschließen können. Besonders einheitlich sind die sehr muskulösen Körper mit viel Aufsatz, guter Dreiteilung und großen Kruppenpartien auf korrekten Fundamenten. Die meisten Berlusconi-Kinder präsentierten sich außerdem in sehr kraftvoller Bergaufbewegung mit gewünschter Knieaktion, was der zu erwartenden Doppelveranlagung sportlich sicher sehr entgegenkommen dürfte.

Dürrenmatt Rappe, geb. 2009 v. Hirtentanz – Exorbitant xx – Habicht

Der Reservesiegerhengst Dürrenmatt, der selbst einmal Auktionsfohlen war, erhielt in Anbetracht seiner Doppelqualität auch einige springbetonte Stuten. Der Einfluss seines Vaters Hirtentanz ist vielfach erkennbar und erwünscht. Die Dürrenmatt - Fohlen verfügen über Format und Rahmen, könnten dabei vielleicht im Hals manchmal noch großzügiger sein. Bei stabilem Interieur und sehr sicherem Schritt sind seine Kinder motivierbar und bleiben auch in den schwunghaften Grundgangarten locker und elastisch. Die Voraussetzungen für eine sportliche Zukunft sind sicher erkennbar.

Hancock Rappe, geb. 2009 v. Imperio – Münchhausen - Sixtus

Die Fohlen aus dem ersten Jahrgang des Prämienhengstes Hancock stammen aus zum Teil sehr unterschiedlichen Müttern. Bei gutem Wachstum und gutem Gesamtrahmen scheinen die Fundamente auffallend kräftig und ausgestattet mit großen Gelenken. Die Typprägung der ersten Hancock-Nachkommen ist auch abhängig von der angepaarten Stute und ein Veredlungseffekt nicht immer sofort erkennbar. Die insgesamt sehr abgeklärten Fohlen gewannen durch drei gleichmäßig gute Grundgangarten, die taksicher, ohne Verspannungen und ohne viel Aufwand bei gutem Gleichgewicht dargestellt wurden. Zwei Fohlen standen in der Auktionskollektion von Hannover.

Herakles Rappe, geb. 2009 v. Gribaldi – Michelangelo -Arthus

Die Fohlen des in Dänemark gezogenen Reservesiegers Herakles gefallen durch eine attraktive Aufmachung mit edler Typprägung und ganz viel Aufsatz. Bei stets geschlossenem Rahmen scheinen Größe und Wachstum auch von den angepaarten Müttern abhängig. Bei sicherem Schritt entwickeln viele Herakles-Fohlen einen zündenden Antritt mit stolzer Selbsthaltung im schwungvollen Trab. Zuweilen könnten sie in der Galoppade noch etwas lockerer sein. Insgesamt trägt sein erster Fohlenjahrgang deutliche Merkmale eines positiven Veredlungseffektes. Herakles stellte unter anderem die Championatssiegerin im Zuchtbezirk Schleswig-Holstein/Hamburg.

Imhotep Rappe, geb. 2008 v. Gribaldi – Hohenstein – Schwadronneur

Der Trakehner Siegerhengst Imhotep präsentierte seinen ersten Fohlenjahrgang zwar ein Jahr verspätet, aber dafür umso eindrucksvoller. Die Bewegungsfreude steht sehr im Vordergrund bei den Imhotep-Fohlen, die sich leichtfüßig und elastisch mit erhabener Bergauftendenz in Szene zu setzen wissen. Die meisten Fohlen repräsentieren eine begehrte Sorte, wobei der Veredlungserfolg auch abhängig ist von den Einflüssen der Mütter, die gerne etwas Blut mitbringen können. Zu den eher einheitlichen Merkmalen seiner Vererbung gehört ein attraktives Seitenbild des harmonischen Körperbaus und meist auch ein passendes und korrektes Fundament.

Schwarzgold Rappe, geb. 2009 v. Imperio – Consul - Seeadler

Der Prämienhengst Schwarzgold debütierte mit einem relativ gleichmäßigen Fohlenjahrgang, aus dem er bei der Auktion in Hannover gleich vier Preisspitzen stellte. Seine Fohlen sind drahtige Typen in trockener Textur, die den Vollbluteinfluss genauso erkennen lassen wie den Filter-Faktor des großen Consul. Bei genügend Bein stehen seine Kinder in einem sehr geschlossenen Rahmen, dem man vorne manchmal noch mehr Großzügigkeit wünschen würde. Dabei bedeutende und beachtliche Kruppenformationen, die er gleichbleibend verbessert. Der lockere und leichtfüßige Bewegungsablauf ist geprägt von einer natürlichen Aufrichtung und einem vornehmen Seitenbild.

2013: DT 04/13 ab S. 27

Herbstkönig, 5j. br. H. v. Interconti – Timber – Caanitz

Der Trakehner Reitpferdechampion 2011 und 2012 aus dem Besitz der Gestüte Klosterhof Medingen und Marbach hat in jüngster Vergangenheit eine stetig steigende Entwicklung genommen. Seine Fohlen sind auch von einer gewissen Spätreife beeinflusst, denn sie sind oft groß und verfügen über viel Bein. Im Typ sind sie recht einheitlich vom Vater geprägt, imponieren durch viel Aufsatz und eine vornehme Selbsthaltung, die sich auch fortsetzt im locker akzentuierten Bergauf - Ablauf, der geprägt ist von Takt und guter Rückentätigkeit. Bei korrektem Vorderfuß könnte das Hinterbein zuweilen noch gewinkelter sein. Beachtlich ist außerdem eine fast durchgängig großzügige Kruppenformation.

Heuberger, 6j. schwbr. H. v. Imperio – Michelangelo – Tenor

Der imponierende Prämienhengst Heuberger aus der Zucht und dem Besitz des Gestüts Webelsgrund gehört zu den ältesten Imperio-Söhnen und kommt aus bester Stutendynastie. Er macht große, stattliche und stabile Fohlen mit kräftigen Fundamenten und beachtlichen Gelenken. Die angepaarten Mütter können gerne etwas Adel und Feinschliff mitbringen, denn Heuberger vererbt sich trotz Blutprägung durchaus verstärkend. Aber auch athletische Attribute sind klar erkennbar im großzügigen Rahmen mit komfortabler Linienführung und guter Dreiteilung der auffälligen Körperpartien. Im Bewegungsablauf energisch mit gefälliger Trabmechanik und gewünschter Bergauftendenz.

Millenium, 5j. R.H. v. Easy Game – Ravel – Consul

Der 2. Reservesieger des Körjahrgangs 2010 aus dem Doppelbesitz des Gestüts Sprehe und des sächsischen Landgestüts Moritzburg stellte aus seinem ersten Jahrgang gleich mehrere Fohlen für mehrere Verbandsauktionen. Er vererbt vielfach attraktive Typen im meist großen Rahmen mit großzügigen Hälsen, viel Aufsatz und frohwüchsig mit langen Beinen. Millenium scheint gut zu passen auf Stuten aus der Sixtus-, bzw. Buddenbrock-Linie, da diese oft Körperschluss und Kraft mitbringen. Der gute Gesamteindruck seiner ersten Nachzucht wird unterstrichen durch eine erhabene Bergaufbewegung mit effektvoller Schwungentfaltung.

Saint Cyr, 6j. dbr. H. v. Kostolany – Exclusiv – Enrico Caruso

Der typstarke Prämienhengst Saint Cyr aus der Zucht und dem Besitz des Gestüts Hämelschenburg ist nach den ersten Eindrücken seiner beiden Debütantenjahrgänge durchaus als Veredler zu bezeichnen. Seine Fohlen sind elegant, markant und trocken mit schönen Gesichtern und stolz im Auftreten. Die vitalen Saint Cyr-Kinder marschieren besonders im Trab richtig los: taktbeherrscht und selbstbewusst. Größer linierte Mütter mit genügend langem Bein ergänzen sich besonders gut mit Saint Cyr, dem wahrscheinlich deutlichstem Typvererber seines Vaters Kostolany, dessen sportlicher Einfluss ebenfalls zu erkennen ist.

Shapiro, 6j. R.H. v. In Petto – Biotop – Königspark xx

Der sich in positiv fortschreitender Dressurausbildung befindende Shapiro aus dem Besitz von Marion Essing in Kappeln bei Schleswig ist der zweite von inzwischen drei gekörten Söhnen der Jahressiegerstute Shakira. Seine Fohlen sind geprägt von der geschlossenen Kompaktheit des Vaters mit stabilem Rücken und erkennbarer Körpertiefe. Sie sind antrittsstark und zeigen sich in schöner Selbsthaltung mit auffallend guter Trabmechanik. Gut ergänzen sich Stuten mit leichterem Genick und nicht zuviel Ganasche. Seine Tochter aus der Auktionsspitze Praise Me (v. Goldschmidt), die das Fohlenchampionat in Schleswig-Holstein gewann, ist ein Ausnahmefohlen.

Tarison, 5j. R. H. v. Hirtentanz – Humanus – Caanitz

Der doppelt veranlagte und nervenstarke Tarison aus dem Gestüt Hörstein erfreut sich großer Beliebtheit bei den Züchtern und stellte aus seinem ersten Fohlenjahrgang gleich mehrere Auktionsfohlen für das Bundesturnier und den Hengstmarkt. Seine Kinder sind in der Typprägung häufig edler als erwartet. Sie sind erhaben im Auftreten mit klarer Bergauftendenz und fallen auf durch viel Körper mit gut getragenen Hälsen und großen Kruppenformationen. Zum Teil könnten sie noch etwas kraftvoller abfußen. Bei großem Rahmen haben die Fohlen meist solide Fundamente mit guter Behosung. Sie sind wüchsig und präsentieren sich bei aller Abgeklärtheit mit erkennbar sportlichem Anstrich.